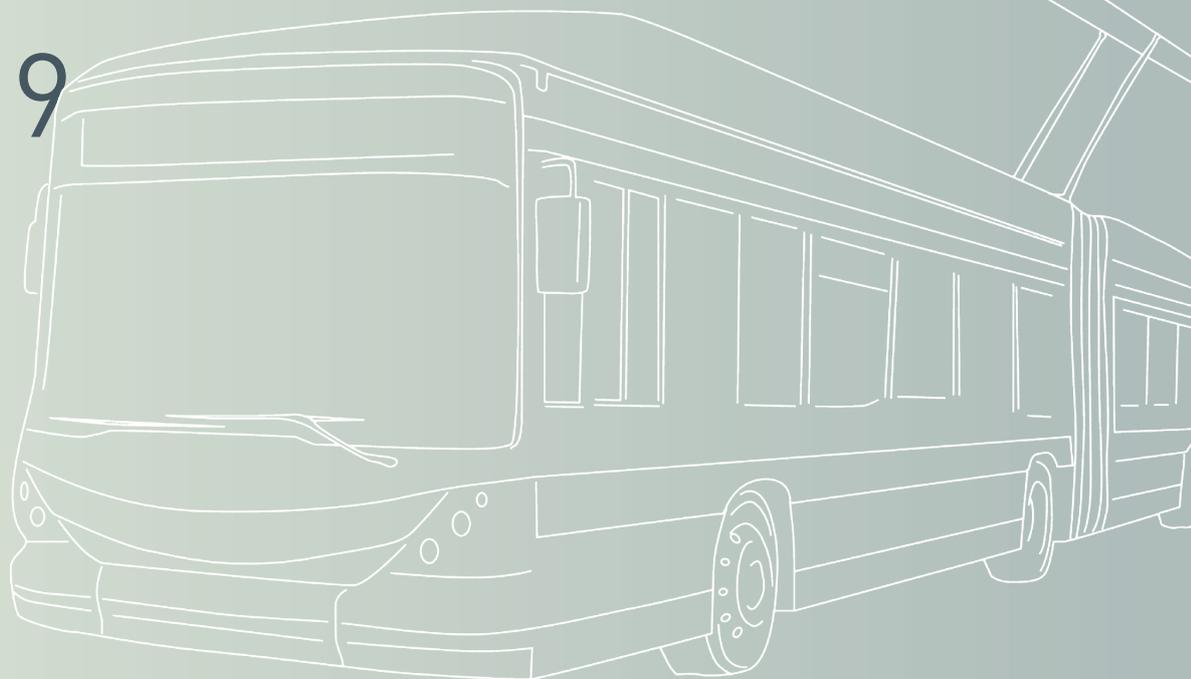


HALBJAHRESFINANZBERICHT

30. JUNI

2019



High Performance Battery Systems

WESENTLICHE KENNZAHLEN FÜR DAS ERSTE HALBJAHR (IFRS)¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

TEUR	H1 2019 6 Monate <small>(01.01. – 30.06.2019)</small>	H1 2018²⁾ 6 Monate <small>(01.01. – 30.06.2018)</small>
Umsatz	19.219	9.283
EBITDA	1.029	-818
EBIT	185	-1.054
EBIT-Marge	1,0%	-11,4%
EBT (Ergebnis vor Steuern)	211	-1.212
Gesamtergebnis	154	-1.301
Ergebnis je Aktie in EUR	0,03	-0,49
Eigenkapital (30.06./ 31.12.)	101.860	101.706
Eigenkapitalquote (30.06./ 31.12.)	85,3%	88,4%
Bilanzsumme (30.06./ 31.12.)	119.405	115.109
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-10.600	-258
Mitarbeiteranzahl per 30.06.	210	116

¹⁾ Nach IFRS/IAS ungeprüft.²⁾ 2018 Zahlen inklusive IPO-Kosten.

Aktie	28.06.2019	Veränd.	29.06.2018
Schlusskurs Xetra in EUR	41,50	-16,5%	49,70
Anzahl ausgegebener Aktien	6.061.856	n.a.	6.061.856
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	251,57	-16,5%	301,27

DIE ERSTEN SECHS MONATE IM ÜBERBLICK

GESAMTLEISTUNG

stark gestiegen

22,0 Mio. EUR

(H1 2018: 9,7 Mio. EUR)

+125,7%

UMSATZ

stark gestiegen

19,2 Mio. EUR

(H1 2018: 9,3 Mio. EUR)

+107,0%

EBIT

stark gestiegen

0,2 Mio. EUR

(H1 2018: -1,1 Mio. EUR)

+117,6%

STEIGERUNG DER PRODUKTIONSKAPAZITÄT

AM SERIENSTANDORT

LANGEN

(seit Jahresbeginn)

+140,0%

MITARBEITERZAHL

stark gestiegen

210 Mitarbeiter

(30.06.2018: 116 Mitarbeiter)

+81,0%

AUFTRAGSBESTAND

1,45 Mrd. EUR

(31.12.2018: 1,47 Mrd. EUR)

-1,4%

VORWORT

Sehr geehrte Aktionäre,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nach einem dynamischen Start in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2019 hat sich die AKASOL AG auch im zweiten Quartal positiv weiterentwickelt. Die Umsatzerlöse haben sich im ersten Halbjahr 2019 auf 19,2 Mio. EUR erhöht und sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2018 somit mehr als verdoppelt. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug dabei 0,2 Mio. EUR.

Trotz des dynamischen Wachstums konnten wir im ersten Halbjahr ein leicht positives Ergebnis erzielen - und zwar sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal. Dennoch mussten wir im Vorgriff auf die erwartete Umsatzsteigerung unsere Personalstärke in allen Bereichen schneller aufbauen als ursprünglich geplant. Damit versetzen wir jedoch unser Unternehmen in die Lage, das intensive Wachstum in den kommenden Monaten und Jahren zu bewältigen sowie weitere, sich abzeichnende Neukunden und Neuprojekte anzunehmen bzw. zu bearbeiten. Darüber hinaus haben wir uns dazu entschlossen, einen Teil der geplanten Kundenentwicklungsvorhaben auf eigene Rechnung zu entwickeln, um vom Eigentum des sich daraus ergebenden Know-hows mittel- bis langfristig zu profitieren. Bedingt durch den starken Forecast unserer Großkunden werden wir die zweite Produktionslinie am Serienproduktionsstandort Langen sechs Monate früher als geplant und somit Anfang 2020 in

Betrieb nehmen. Diese vorgezogenen Investitionen in den Kapazitätsausbau haben zusätzliche Ausgaben in dieser Periode verursacht. Des Weiteren befinden sich einige Kundenprojekte planmäßig noch in der Auftragserteilungsphase. Sie werden erst in den kommenden Monaten umsatzwirksam.

Der Umsatz im Seriengeschäft ist in den ersten sechs Monaten wie erwartet aufgrund der seit Mitte 2019 etablierten Fertigung im Zweischichtbetrieb deutlich gestiegen. Zu den positiven Effekten, die wir für das restliche Geschäftsjahr annehmen, zählt unter anderem der weitere Ausbau des Seriengeschäfts bei verbesserten Margen aufgrund von Lerneffekten, weiteren Materialkostensenkungen und Prozessoptimierungen. Dabei sind wir auf Basis der von unseren Kunden vorhergesagten Abnahmemengen für 2019 zuversichtlich, dass AKASOL den dynamischen Wachstumskurs im zweiten Halbjahr weiter ausbaut und wir unsere gesteckten Ziele – einhergehend mit einer deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung – erreichen werden.

Dementsprechend halten wir unsere Prognose, welche im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von mindestens 60 Mio. EUR und eine EBIT-Marge von mindestens 7% vorsieht, nach wie vor für erreichbar und sehen aktuell keine Veranlassung diese anzupassen. Dazu werden wir unsere Expansionsstrategie weiter fortsetzen und rechnen neben dem kontinuierlich stark zunehmenden Seriengeschäft mit unseren Bestandskunden mit weiteren Umsätzen in neuen Projekten. In Vorbereitung auf dieses

signifikante Wachstum wurden bereits in den ersten sechs Monaten 2019 sowohl die Produktionskapazitäten sowie unsere Strukturen für Materialbeschaffung und Logistik ausgerichtet, die sich an unserem Gesamtumsatz für 2019/2020 und am Kundenauftragsvolumen orientieren.

Ein wichtiger Meilenstein im Ramp-up der Serienproduktion war die erfolgreiche Implementierung des Zweischichtbetriebs während des zweiten Quartals. Dieser wird im Laufe des dritten Quartals wie geplant konsequent auf einen Dreischichtbetrieb ausgebaut. Damit sind wir sehr gut aufgestellt, um den Produktionsbedarf für unsere beiden Serienprojekte zu bedienen und weitere potenzielle Aufträge für unser Serienprodukt AKASystem OEM PRC aus Langen sicherzustellen.

Unser Serienstandort in Langen wird Ende 2019 durch konsequentes und kontinuierliches Performance Management sowie durch einen zügigen Aufbau der personellen Ressourcen planmäßig über eine Produktionskapazität von 300 MWh pro Jahr verfügen. Seit Beginn des Geschäftsjahres ist die Fertigungskapazität bereits um 140% gestiegen. Diese wird sich durch die bereits in Auftrag gegebene zweite Produktionslinie, durch den Umbau und weitere Optimierungen der ersten Produktionslinie sowie in Verbindung mit der zweiten Batteriesystemgeneration im Jahr 2020 schrittweise auf bis zu 800 MWh erhöhen.

AKASOL befindet sich durch die langfristig sehr gute Auftragslage in einer Phase extrem dynamischen Wachstums, das kontinuierliche Investitionen in Infrastruktur sowie Einstellungen von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in nahezu allen Bereichen erfordert. Wie im April kommuniziert, haben wir daher in Darmstadt ein ca. 20.000 qm großes Areal für die Errichtung des neuen, ca. 7.000 qm großen AKASOL-Hauptsitzes und eine etwa 15.000 qm große, hochmoderne

Multifunktionshalle inklusive Test- und Validierungszentrum erworben. Die bisherigen Baumaßnahmen sind gut vorangekommen, sodass unsere neue Unternehmenszentrale voraussichtlich planmäßig ab Mitte 2020 bezogen werden kann. Die neue Firmenzentrale wird dazu beitragen, unsere Kapazitäten deutlich zu steigern und unsere Prozesse und Abläufe weiter zu optimieren.

Darüber hinaus zählt der nordamerikanische Markt für uns und unsere internationale Expansionsstrategie neben Europa zu den wichtigsten Wachstumsregionen. Nach einem weitläufigen Ausschreibungsprozess unter verschiedenen US-Bundesstaaten und Gemeinden freuen wir uns, nun den idealen Standort für unsere Tochtergesellschaft AKASOL Inc. im Großraum Detroit in Michigan gefunden zu haben. Die neue AKASOL Produktionsstätte wird über eine ähnliche Kapazität verfügen wie der derzeitige Serienfertigungsstandort in Langen, Hessen. Zu Produktionsbeginn, der für Mitte 2020 geplant ist, konzentrieren wir uns am neuen US-Standort auf die Herstellung des Serienbatteriesystems der zweiten Generation für einen unserer Großkunden, sowie zu einem späteren Zeitpunkt auf die Montage des AKASystem OEM PRC Batteriesystems, ebenfalls der zweiten Generation. Bis 2021 erwarten wir am US-Standort – analog zum deutschen Vorbild – eine Produktionssteigerung auf 400 MWh pro Jahr im Dreischichtbetrieb. Der Staat Michigan unterstützt dieses Projekt mit Fördermitteln im Wert von bis zu 2,24 Mio. USD.

Neben dem Auf- und Ausbau der Kapazitäten der ersten und zweiten Generation unserer Serienbatteriesysteme wurde die Vorausentwicklung unseres neuen Hochenergiebatteriesystems AKASystem AKM CYC konsequent vorangetrieben und entsprechend vermarktet. Aktuell befinden wir uns für dieses Produkt in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium für einen weiteren Großauftrag. Dieses Hochenergiebatteriesystem der dritten Ge-

neration überzeugt unsere Kunden dabei mit flüssiggekühlten, skalierbaren und flexibel integrierbaren Batteriemodulen, womit eine für Nutzfahrzeugbatteriesysteme führende Energiedichte von 221 Wh/kg erreicht werden kann. In Abhängigkeit zur Auftragsentwicklung für dieses Produkt planen wir die Serienproduktion im Jahr 2021 zu starten, werden jedoch bereits ab Anfang 2020 kleinere Mengen auf einer Pilotlinie produzieren, um damit bestehende und interessierte Kunden mit Mustern beliefern zu können. Durch die innovativen Erweiterungen unseres Produktportfolios sehen wir uns für den Ausbau der Marktposition als Pionier in der Entwicklung und Produktion von Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesystemen gut aufgestellt.

Das stabile Bestandskundengeschäft im Berichtszeitraum sowie der Auftragsbestand von 1,45 Mrd. EUR zum Stichtag am 30. Juni 2019 spiegeln dieses Ergebnis wieder und bilden hierbei einen soliden und planbaren Grundstein. Der vertraglich unterzeichnete Anteil des Gesamtvolumens des Auftragsbestands liegt bis zum Jahr 2021 bei ca. 80%. Auf dieser Basis werden wir die notwendige Einstellung von zusätzlichem Personal in den kommenden Monaten zielgerichtet weiter vorantreiben, um unserer Wachstumsstrategie eine stabile operative Basis zu geben.

Von der zunehmenden Unsicherheit insbesondere bezüglich der politischen Rahmenbedingungen wie dem Brexit sowie der internationalen Handels- und Zollpolitik sind wir aktuell nicht betroffen. Deshalb

sehen wir uns mit Blick auf das konjunkturelle Umfeld derzeit gut aufgestellt.

Insgesamt bewegen wir uns im Rahmen unserer Erwartungen. Zudem können wir uns auf unsere hervorragende Belegschaft stützen, die mit großem Engagement und visionär daran arbeitet, unser Unternehmen weiterzuentwickeln und unsere Ziele zu erreichen.

Im Namen des Vorstands danken wir daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten, die zur erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen haben, und freuen uns über die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,



SVEN SCHULZ
Vorstandsvorsitzender



CARSTEN BOVENSCHEN
Vorstand Finanzen

AKASOL AKTIE

Kursentwicklung

(Stand: 28. Juni 2019)

Die Aktie der AKASOL AG wird seit dem 29. Juni 2018 im Regulierten Markt (Prime-Standard-Segment) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und zeigte sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres dynamisch.

In den ersten sechs Monaten 2019 bis zum Stichtag am 28. Juni 2019 hat sich der Kurs der Aktie durchweg positiv entwickelt. Der Xetra-Schlusskurs von 41,50 EUR am 28. Juni 2019 lag um 21% über dem Schlusskurs vom 2. Januar 2019 (34,20 EUR). In den ersten zwei Quartalen notierte das Papier auf Schlusskursbasis auf dem Xetra Handelssystem den Tiefstwert von 29,83 EUR am 28. Februar 2019, während die Aktie am 18. April 2019 mit 48,25 EUR ihren Höchstwert erreichte.

Die durchschnittliche Zahl täglich auf Xetra gehandelter Aktien der AKASOL AG lag in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2019 bis zum 28. Juni 2019 bei 8.839 Stück. Die Marktkapitalisierung zum 28. Juni 2019 lag auf Basis von 6.061.856 im Umlauf befindlicher Aktien bei rund 251,6 Mio. EUR (29. Juni 2018: 301,3 Mio. EUR).

Die Entwicklung der AKASOL Aktie wird inzwischen von sieben Analysten begleitet. Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung empfahlen die Analysten aufgrund des Kursniveaus die Aktie überwiegend zu kaufen.

Analysten

Institut	Analyst	Rating	Target Price (EUR)
Bankhaus Lampe KG	Dr. Karsten Iltgen	Buy	60
Citi Research	Gabriel Adler	Buy	59
Commerzbank AG	Yasmin Steilen	Buy	64
Deutsche Bank AG	Nicolai Kempf	Buy	60
Frankfurt Main Research AG	Enid Omerovic	Buy	57
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG	Christian Glowa	Buy	60
MainFirst Bank AG	Florian Pfeilschifter	Neutral	51

ZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die AKASOL AG in den ersten sechs Monaten 2019 in Einklang mit ihrer Umsatz- und Profitabilitätsprognose entwickelt und erwirtschaftete einen Gesamtumsatz von 19,2 Mio. EUR. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 entspricht dies einer Umsatzsteigerung von über 100% (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Damit ist das Unternehmen gut in das erste Halbjahr 2019 gestartet und konnte seinen Expansionskurs fortsetzen.

Dabei wurde das Wachstum im Berichtszeitraum maßgeblich durch die kontinuierliche Entwicklung der Umsätze aus der Serienproduktion geprägt. Seit Mitte 2019 wird im hessischen Langen im Zweischichtbetrieb gefertigt. Die Implementierung des Dreischichtbetriebs folgt im Laufe des dritten Quartals. Durch die Inbetriebnahme der zweiten Produktionslinie Anfang 2020 sowie durch den Umbau der bestehenden Serienlinie wird die aktuelle Produktionskapazität von bis zu 300 MWh p.a. bis 2020 auf bis zu 800 MWh ausgebaut.

Darüber hinaus beginnt das Unternehmen in Darmstadt mit dem Bau des neuen Hauptsitzes sowie einer hochmodernen Produktions- und Logistikhalle inklusive Test- und Validierungszentrum, die Mitte 2020 fertiggestellt werden sollen. Insgesamt werden diese fünfmal so groß sein wie die derzeitige Produktionsstätte in Langen. Zudem wächst AKASOL weiterhin dynamisch und erweitert das Produktportfolio an Batteriesystemen für Nutzfahrzeuge nicht nur in Deutschland, sondern auch in

Europa und weltweit. Mit der Eröffnung der Produktionsstätte der nordamerikanischen Tochtergesellschaft AKASOL Inc. im Großraum Detroit, Michigan, plant das Unternehmen dieses Jahr auch auf dem US-Markt zu expandieren. Die amerikanische Tochtergesellschaft wird ab Mitte 2020 die erste nordamerikanische Produktionsstätte mit einer Kapazität von bis zu 400 MWh pro Jahr in Betrieb nehmen. Mindestens ein Drittel der maximalen Montagekapazität ist bereits für Bestandskunden vorgesehen.

AKASOL liefert heute schon die erste Generation des Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesystems vom Typ AKASystem OEM PRC mit einer Speicherkapazität von 25 kWh an verschiedene Großkunden. Ab 2020 folgt die zweite Generation des AKASystem OEM PRC mit 33 kWh, die nahezu baugleich zur ersten Generation ist, jedoch ca. 30% mehr Energie liefert.

Bereits ab 2021 wird AKASOL die dritte Generation ihrer Batteriesysteme auf den Markt bringen. Das sogenannte AKASystem AKM CYC wird ein Hochenergiebatteriesystem mit Speicherkapazität von ca. 100 kWh pro Batteriepack sein, das nahezu die doppelte Energiedichte erreichen wird im Vergleich zum aktuellen Serienbatteriesystem der ersten Generation. Dies wird im Wesentlichen durch die von AKASOL neu entwickelten Zellmodule mit neuartigen zylindrischen Hochenergiezellen erreicht, die gleichzeitig für den Nutzfahrzeugeinsatz geeignet sind. Die neue Technologie ermöglicht je nach installierter Batteriekapazität Reichweiten für elektrische Busse oder LKWs von 400 bis 700 km und

erfüllt damit nahezu alle elektrischen Reichweitenanforderungen der Nutzfahrzeugindustrie. Mit mehreren Bestandskunden befindet sich AKASOL bereits in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstatus, was den Einsatz der neuen Technologie im Serienbetrieb betrifft. Darüber hinaus bleibt auch die dritte Generation schnellladefähig und kann mit Leistungen von bis zu 500 kW geladen werden. Mit dieser Technologie kann AKASOL das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Verfügbarkeit der derzeit erhältlichen Solid-State-Technologie übertreffen. Die Batteriesysteme werden in Deutschland am neuen Hauptsitz in Darmstadt und in den USA in Detroit, Michigan, produziert werden.

Die bereits bekanntgegebene Prototypenentwicklung einer batteriegestützten Schnellladestation für einen großen deutschen PKW- und Nutzfahrzeughersteller läuft inhaltlich planmäßig. Aufgrund diverser Zusatzanforderungen im Projekt wird sich die Auslieferung und der Projektabschluss jedoch bis ins vierte Quartal verschieben. Herzstück dieser Schnellladestationen ist ein ca. 200 kWh großes wassergekühltes AKASOL Batteriesystem, das in Verbindung mit bewährter Leistungselektronik bis zu zwei Fahrzeuge gleichzeitig mit 100 kW ohne Netzausbau schnellladen kann. Zusätzlich können weitere zwei Fahrzeuge parallel mit bis zu 22 kW geladen werden.

MITARBEITER

Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 beschäftigte AKASOL – neben dem Vorstand – 210 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2018: 116). Innerhalb der letzten zwölf Monate hat sich die Personalkapazität im Vergleich zum Vorjahr somit um 81% erhöht. Das Unternehmen beschäftigte 187,3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten (30. Juni 2018: 102,3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Die Mitarbeiterbasis konnte durch zielgerichtete Einstellungen u. a. im Managementteam gestärkt

werden. Der strategische Ausbau der Strukturen sowie die punktuelle Managerweiterung sind bedeutende Schritte für die zukünftigen Unternehmensziele. Dafür wurde bereits in den vergangenen Monaten verstärkt in den weiteren Personalausbau investiert, um mit ausreichenden Kapazitäten optimal für das erwartete dynamische Wachstum aufgestellt zu sein.

Die Ausrichtung des Personalaufbaus orientiert sich hierbei bereits an den langfristigen Kundenanforderungen und spiegelt sich daher, isoliert auf das zweite Quartal bezogen, in einer verhältnismäßig hohen Personalaufwandsquote wider.



Durch die Einführung der zweiten und zukünftig dritten Schicht sichert das Unternehmen die Basis für eine höhere Ausbringung und folglich steigenden Umsatzerlösen. Die mit langjährigen Bestandskun-

den abgeschlossenen Rahmenverträge und bisher stetig steigenden Abrufzahlen geben AKASOL dabei die erforderliche Planungssicherheit in Bezug auf die Organisationsstruktur des Unternehmens.

Mitarbeiterentwicklung nach Funktionsbereichen	30.06.2019	30.06.2018
Forschung und Entwicklung	66	42
Produktion	84	49
Vertrieb	14	7
Service	7	5
Einkauf	10	4
Qualitätsmanagement	8	2
Administration	21	7
Gesamt	210	116

MARKETING UND MESSEN

AKASOL verfolgt eine integrierte Marketing- und Kommunikationsstrategie, um eine breite Öffentlichkeit über die aktuellen Themengebiete des Unternehmens zu informieren. Das Marketing konzentriert sich auf das breite Produktportfolio und deckt durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Vertrieb entsprechendes Interesse und relevante Kundenbedürfnisse ab. Dabei überwacht das Unternehmen kontinuierlich Markttrends, analysiert wesentliche Entwicklungen und implementiert auf dieser Basis die in der Strategie festgelegten Maßnahmen.

Ein Schlüsselement der Marketingaktivitäten ist die Teilnahme an relevanten Branchenmessen. So

hat die AKASOL AG im ersten Halbjahr 2019 an der VDV-Konferenz Elektrobusse, der BUS2BUS Fachmesse - beide Berlin - und der Battery Show Europe in Stuttgart, sowie international an dem UITP Global Public Transport Summit in Stockholm und der Electric and Hybrid Marine World Expo in Amsterdam teilgenommen. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wird AKASOL u.a. im September auf der Battery Show North America in Novi, Michigan, und im Oktober auf der Busworld Europe in Brüssel vertreten sein. Die Teilnahme an der Battery Show North America, AKASOLs erste Messe in den USA, wird optimale Voraussetzungen für Neu- und Folgegeschäfte schaffen, sowie zur Intensivierung und zum Ausbau der Kundenkontakte in Nordamerika beitragen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz zum 30. Juni 2019 beträgt 19,2 Mio. EUR; damit liegt er um 9,9 Mio. EUR über dem Umsatz des Vorjahreszeitraums, was einer Steigerung von 107,0% entspricht. Insofern verliefen die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres entsprechend den Unternehmensplanungen. Der Materialaufwand ist von 3,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 12,9 Mio. EUR gestiegen, was einer Erhöhung um 228,2% entspricht bzw. einer Materialeinsatzquote von 67,3% (Vorjahr: 42,4%). Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Quote von 58,8% (Vorjahr: 40,4%).

Der Personalaufwand erhöhte sich vor allem durch Neueinstellungen in Zusammenhang mit dem operativen Wachstum um 104,4% auf 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote sinkt leicht von im Vorjahr 30,2% auf 29,9% und soll im Jahresverlauf bedingt durch den erwarteten weiteren Umsatzanstieg weiter zurückgehen. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Personalaufwandsquote von 26,1% (Vorjahr: 28,8%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2019 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR inklusive anteiliger IPO Aufwand in Höhe von 2,2 Mio. EUR). Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,8 Mio. EUR). Die Abschreibungen betragen 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) beträgt für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis beträgt für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres 26 TEUR nach -158 TEUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres 2018. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) erzielte die AKASOL AG zum 30. Juni 2019 ein Gesamtergebnis von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -1,3 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich damit auf 0,03 EUR (Vorjahr: -0,49 EUR).

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in den ersten sechs Monaten um 3,8 Mio. EUR abgenommen und betragen zum 30. Juni 2019 insgesamt 18,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 21,9 Mio. EUR).

Zum Stichtag 30. Juni 2019 hatte die AKASOL AG langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme um 0,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 4,0 Mio. EUR). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten betragen 17,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 13,4 Mio. EUR). Der Netto-Cash, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten reduziert um die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie um Wertpapiere des Umlaufvermögens, beträgt 13,2 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 24,6 Mio. EUR), was einer Veränderung von 11,4 Mio. EUR entspricht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug durch den nötigen Ramp-up der Voräte und des Working Capitals -10,6 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR).

Der operative Cashflow zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit (Free Cashflow) beträgt in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres -2,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) und spiegelt den Debt Service für bestehende Bankkredite.

VERMÖGENSLAGE

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich aufgrund einer Umgliederung aus den langfristigen Vermögenswerten um 25,1 Mio. EUR erhöht und betragen zum Stichtag 30. Juni 2019 75,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 50,8 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag bei 13,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 7,6 Mio. EUR). Davon entfallen 10,0 Mio. EUR auf Forderungen, welche in Rechnung gestellt wurden und 3,5 Mio. EUR auf nicht durch Abschlagszahlungen gedeckte Vertragsvermögenswerte (Percentage of Completion).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reflektieren die Wachstumserfordernisse und nehmen im ersten Halbjahr 2019 um 3,8 Mio. EUR ab auf 18,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 21,9 Mio. EUR). Demgegenüber steht eine Erhöhung in Sachanlagen und im Working Capital sowie die Schuldentilgung in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte nehmen aufgrund einer Umgliederung in die u.a. kurzfristigen

Vermögenswerte um 20,8 Mio. EUR ab und betragen zum 30. Juni 2019 43,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 64,3 Mio. EUR).

Die immateriellen Vermögenswerte, welche insbesondere die Aktivierung von Entwicklungskosten beinhalten, steigen um 1,3 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 2,8 Mio. EUR).

Die aktiven latenten Steueransprüche betragen zum Ende des ersten Halbjahrs 1,3 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 4,1 Mio. EUR erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 13,4 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 9,4 Mio. EUR). Wesentlich für diesen Anstieg sind die um 2,1 Mio. EUR angestiegenen sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von IFRS 16 (Leasingbilanzierungen).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 um 1,7 Mio. EUR auf nunmehr 5,8 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2018: 4,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen um 0,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1,9 Mio. EUR).

Das Eigenkapital zum 30. Juni 2019 beträgt 101,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 101,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum Ende des ersten Halbjahrs 2019 beträgt weiterhin sehr solide 85,3% (31. Dezember 2018: 88,4%).

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Die Prognose der AKASOL AG hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2018 nicht wesentlich verändert. Der Vorstand hat seine Prognose für das laufende Jahr sowie die wesentlichen Annahmen für deren Ableitung im Geschäftsbericht 2018 im Lagebericht der Gesellschaft ausführlich erläutert.

Mit Hinblick auf den aktuellen Auftragsbestand erwartet die AKASOL AG für das laufende Geschäftsjahr eine deutliche Steigerung im Bereich der Gesamtleistung. Diese Entwicklung sollte eine signifikante Verbesserung des Ergebnisses zur Folge haben. AKASOL plant, den Umsatz im Geschäftsjahr 2019 auf mindestens 60 Mio. EUR zu steigern.

In Anbetracht des anhaltend dynamischen Wachstums, des vorgezogenen Aufbaus weiterer Produktionskapazitäten und des schnellen Ausbaus der US-amerikanischen Tochtergesellschaft wird für das laufende Geschäftsjahr eine EBIT-Marge von mindestens 7% angestrebt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung sowie der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sind detailliert im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 im Lagebericht dargestellt. Dieser kann über die Homepage www.akasol.com abgerufen werden.

Um auf sich abzeichnende Risiken adäquat und schnell reagieren zu können, werden die relevanten Märkte genauestens beobachtet und mögliche Szenarien erstellt. So kann AKASOL schnell unterschiedliche Handlungsalternativen umsetzen. Potenzielle Risiken, u.a. bei möglichen Wechselkursschwankungen, verfolgt das Management mit besonderer Aufmerksamkeit. Umsatzentwicklung, Liquidität und Kostenkontrolle stehen grundsätzlich besonders im Fokus.

Insgesamt hat sich in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2019 die allgemeine Risikosituation im Vergleich zu der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 beschriebenen Risikosituation nicht wesentlich verändert.

BILANZ

zum 30. Juni 2019

TEUR	30.06.2019 ¹⁾	31.12.2018
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	18.807	10.462
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen	13.464	7.551
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.000	8.633
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.269	2.049
Ertragsteuerforderungen	166	140
Zahlungsmittel und -äquivalente	18.139	21.926
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	75.845	50.760
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	4.102	2.814
Sachanlagen	10.817	5.396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.330	54.771
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	14	14
Aktive latente Steuern	1.297	1.354
Summe Langfristige Vermögenswerte	43.560	64.349
SUMME VERMÖGENSWERTE	119.405	115.109
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.738	1.933
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	524	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen	5.762	4.095
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.173	3.105
Rückstellungen	225	225
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.422	9.357
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.223	4.046
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	900	0
Summe Langfristige Verbindlichkeiten	4.123	4.046
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.062	6.062
Kapitalrücklage	96.747	96.747
Gewinnrücklage	-948	-1.102
Summe Eigenkapital	101.860	101.706
SUMME EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN	119.405	115.109

1) Nach IFRS/IAS ungeprüft.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

TEUR	H1 2019 6 Monate <small>(01.01. – 30.06.19)</small>	H1 2018³⁾ 6 Monate <small>(01.01. – 30.06.18)</small>	Q2 2019 3 Monate <small>(01.04. – 30.06.19)</small>	Q2 2018³⁾ 3 Monate <small>(01.04. – 30.06.18)</small>
Umsatzerlöse	19.219	9.283	10.146	4.746
Bestandsveränderung	1.266	-130	871	-204
Aktivierete Eigenleistungen	1.501	588	861	250
Sonstige Erträge	168	87	149	66
Materialaufwand	12.928	3.939	7.053	1.772
Personalaufwand	5.737	2.807	3.148	1.541
Sonstige Aufwendungen	2.459	3.900	1.371	2.940
Abschreibungen	844	235	428	107
Operatives Ergebnis (EBIT)	185	-1.054	27	-1.502
Finanzerträge	140	0	115	0
Finanzaufwendungen	114	158	35	61
Finanzergebnis	26	-158	80	-61
Ergebnis vor Steuern (EBT)	211	-1.212	107	-1.563
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57	89	-16	-17
Ergebnis der Periode	154	-1.301	123	-1.546
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	154	-1.301	123	-1.546
Ergebnis je Aktie in EUR ²⁾	0,03	-0,49	0,02	-0,46
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien	6.061.856	2.674.606	6.061.856	3.341.799

¹⁾ Nach IFRS/IAS ungeprüft.

²⁾ Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert.

³⁾ 2018 Zahlen inklusive IPO-Kosten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG ¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

TEUR	H1 2019 6 Monate <small>(01.01. – 30.06.2019)</small>	H1 2018 6 Monate <small>(01.01. – 30.06.2018)</small>
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Operatives Ergebnis (EBIT)	185	1.054
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	844	235
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	187	0
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-8.344	325
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.913	-1.439
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-1.112	-4.009
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.667	1.591
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.922	2.138
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0	93
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-87	0
-/+ Gezahlte/Erhaltene Zinsen	81	-158
-/+ Gezahlte Steuern	-30	-88
= Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-10.600	-258
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		
- Herstellung und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.458	-342
- Erwerb von Sachanlagen	-4.444	-762
+ Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen	14.000	0
= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	8.097	-1.104
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von neuen Aktien	0	1.941
- Tilgung von Finanzschulden	-1.284	-502
= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.284	1.439
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.787	76
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	21.926	2.839
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	18.139	2.915
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	18.139	2.915

1) Nach IFRS/IAS ungeprüft.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigen- kapital
Stand zum 1. Januar 2018	2.000	0	-376	1.624
Gesamtergebnis	0	0	-1.301	-1.301
Kapitalerhöhung	4.062	0	0	4.062
Aufgeld aus der Ausgabe von neuen Aktien	0	96.761	0	96.761
Stand zum 30. Juni 2018	6.062	96.761	-1.677	101.146
Stand zum 1. Januar 2019	6.062	96.747	-1.102	101.706
Gesamtergebnis	0	0	154	154
Stand zum 30. Juni 2019	6.062	96.747	-948	101.860

¹⁾ Nach IFRS/IAS ungeprüft.

ANHANG

Die AKASOL AG wurde als Akasol GmbH am 8. Oktober 2008 gegründet und hat ihren Sitz in der Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland. Die Firma ist im Handelsregister beim Amtsgericht Darmstadt unter HRB 87340 registriert. Die Schulz Group GmbH, Ravensburg, Deutschland, hielt während der gesamten Berichtsperiode eine Beteiligung von 47,41%.

Die AKASOL AG entwickelt und produziert Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesysteme für Busse, Nutzfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, Industriefahrzeuge sowie Schiffe und Boote.

Der verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019 wurde in Euro (EUR) erstellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung. Beträge in den Abschlüssen werden, sofern nicht anders angegeben, in TEUR dargestellt. Dies kann zu Rundungsdifferenzen von bis zu einer Währungseinheit führen.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende Zwischenabschluss der AKASOL AG zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ unter Beachtung der zum Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) in der Berichtswährung EUR aufgestellt. Die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 zur Anwendung gelangten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden haben sich nicht geändert. Für weitere Erläuterungen wird auf den Jahresabschluss der AKASOL AG zum 31. Dezember 2018 verwiesen.

Zum Zeitpunkt des Halbjahresabschlusses 30. Juni 2019 ist die einzige Tochtergesellschaft die AKASOL Inc. mit Sitz in Michigan, Vereinigte Staaten von Amerika, die noch nicht ihre wirtschaftliche Tätigkeit aufgenommen hat; sobald diese Gesellschaft ihre wirtschaftliche Tätigkeit aufnimmt, werden wir einen Konzernabschluss nach IFRS erstellen.

Das Geschäftsmodell der AKASOL AG ist nicht saisonabhängig. Daher ist eine zusätzliche Offenlegung von Finanzinformationen, welche von IAS 34.21 gefordert wird, zum Zwischenabschluss nicht erforderlich.

Form und Inhalt des Halbjahresberichts entsprechen den Berichtspflichten der Deutschen Börse. Der Bericht stellt, unter Berücksichtigung des Berichtszeitraums, eine Aktualisierung des Geschäftsberichts dar. Sein Augenmerk liegt auf dem aktuellen Berichtszeitraum und sollte in Verbindung mit dem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden. Der genannte Geschäftsbericht ist im Internet unter www.akasol.com einzusehen.

BILANZ, GESAMTERGEBNISRECHNUNG UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

Das Kapitel „Finanz-, Vermögens- und Ertragslage“ gibt einen detaillierten Überblick und spezifische Erläuterungen über die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung sowie die Kapitalflussrechnung der AKASOL AG.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualverbindlichkeiten sind keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt zum 31. Dezember 2018 erfolgt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Vergleich zu den Buchwerten sind wie folgt:

TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert 30.06. 2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	FAAC	48.283	48.283	0	48.391 ¹⁾
Finanzielle Vermögenswerte	FAFVTPL	2.047	0	2.047	2.047 ¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	13.464	13.464	0	13.464 ²⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	18.139	18.139	0	18.139 ²⁾
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	6.385	6.385	0	6.385 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.762	5.762	0	5.762 ²⁾
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	79.886	79.886	0	79.993 ¹⁾²⁾
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	12.147	12.147	0	12.147 ²⁾
Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	FAFVTPL	2.047	0	2.047	2.047 ¹⁾

FAAC Financial assets measured at amortised costs (Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FAFVTPL Financial assets measured at fair value through profit and loss (Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

FLAC Financial Liabilities measured at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FLFVPL Financial Liabilities at fair value through profit and loss (Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

¹⁾ Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie.

²⁾ Die angegebenen Werte zu den finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten sind nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten/Buchwerten, welche einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellen.

SONSTIGE TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Angaben zum Kauf oder Verkauf von Aktien durch die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (MAR) verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von AKASOL Aktien sowie unter anderem die weiteren, näher in Art. 10 Abs. 2 der Delegierten VO (EU) 2016/522 bezeichneten Geschäfte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird. Im ersten Halbjahr 2019 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats bzw.

in enger Beziehung zu diesen stehenden Personen keine meldepflichtigen Geschäfte getätigt worden. Meldepflichtige Geschäfte werden auf der Website der AKASOL AG veröffentlicht.

Zum 6. August 2008 wurde mit der Schulz Group GmbH ein Outsourcing-Vertrag zur Auslagerung von Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, Verkauf und Marketing und Sekretariatsdienste geschlossen. Aktuell ist die AKASOL AG dabei, diese Bereiche selbst aufzubauen, um diese Dienstleistungen nicht mehr von der Schulz Group GmbH zu beziehen, die ebenfalls von Sven Schulz, Vorstandsvorsitzender der AKASOL AG gesteuert wird.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen für den Berichtszeitraum:

Nahestehende Personen

Stand 30. Juni 2019

TEUR	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	An nahestehende Unternehmen geschuldete Beträge
Schulz Group GmbH	0	209	0	36
Schulz Engineering GmbH	26	71	0	0
Sven & Reinhold Schulz Immobilienverwaltungs GbR	0	25	0	0
AKASOL Inc.	4	0	232	0

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (30. Juni 2019) ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der verkürzte Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019 und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Halbjahresfinanzbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der AKASOL AG vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Darmstadt, 26. August 2019

Der Vorstand der AKASOL AG

FINANZKALENDER 2019

Mo, 26.08.

Veröffentlichung der
Ergebnisse für das
zweite Quartal 2019

Mi, 28.08.

Commerzbank
Sector Conference,
Frankfurt

Do, 19.09.

Citi's Small/Mid Cap
& Growth Conference,
London

Mi, 16.10.

Berenberg Discovery
Conference, New York

Mo - Mi, 25.-27.11.

Eigenkapitalforum,
Frankfurt

Mo, 25.11.

Veröffentlichung der
Ergebnisse für das
dritte Quartal 2019

KONTAKT

Investor Relations

Isabel Heinen, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

T +49 6151 800500-193, M +49 175 2529994

isabel.heinen@akasol.com

www.akasol.com

IMPRESSUM

Herausgeber

AKASOL AG, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zu Geschäfts-, Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der AKASOL AG. Die Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Zukunftsgerichtete Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung Gültigkeit. AKASOL beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren der AKASOL AG dar. Diese Mitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika ohne Registrierung oder Ausnahme von der Registrierung in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Fassung des U.S. Securities Act von 1933 weder angeboten noch verkauft werden.

